

Keying / Bild-in-Bild

Englisch: Keying / Compositing Layer

VFX

Vordergrund von Hintergrund trennen — meist Greenscreen, dann die grüne Farbe rausgekeyt und neuer BG einkomponiert. Im Schnitt oder live auf Kamera.

Ein Schauspieler steht vor grünem Tuch, dahinter soll eine gotische Kathedrale erscheinen. Das grüne Tuch verschwindet, die Kathedrale kommt rein — das ist Keying. Es ist der prozessuale Kern von Compositing: Eine Farbe oder ein Helligkeitswert wird aus dem Bild getrennt, diese Fläche wird transparent, damit darunter oder dahinter etwas anderes erscheint. In der Praxis funktioniert das so: Eine saubere grüne oder blaue Wand (Greenscreen/Bluescreen) bildet den Hintergrund hinter dem Motiv. Der Key-Effekt im NLE oder Compositing-Programm — ob DaVinci, Nuke oder After Effects — identifiziert diese Farbe pixelgenau und weist ihr einen Alpha-Kanal (Transparenz) zu. Dabei spielen Schwellenwert und Feathering eine Rolle: Zu scharf gekeyt, sehen die Kanten wie Papierausschnitte aus. Zu weich, gehen Details in den Haaren oder an dünnen Objekten verloren. Der Trick ist, im Keying selbst nicht zu aggressiv zu werden — besser später noch im Roto nacharbeiten als mit den Haaren des Schauspielers auch die halbe Stirn transparent zu machen. Die praktischen Varianten: Der Chromakey arbeitet mit Farbe (grün oder blau) und ist Standard bei Studioaufnahmen. Der Luminance-Key trennt nach Helligkeit — nützlich bei Aufnahmen vor schwarzem Hintergrund oder beim Freistellen einer Explosion. Beim Difference-Matte vergleicht man zwei Aufnahmen (eine ohne, eine mit Objekt) und isoliert die Differenz. Im Live-Fernsehen, bei Wettervorhersagen oder Talk-Shows läuft das Keying in Echtzeit — die Hardware-Lösung muss tausendmal pro Sekunde treffen, sonst flimmert das Ergebnis wie in den 90ern. Am Set braucht der Greenscreen stabiles Licht: keine Falten im Stoff, keine Hot-Spots, durchgehend gleichmäßig beleuchtet. Abstand zwischen Schauspieler und Screen hilft, Spill zu minimieren — das Grün, das vom Screen auf den Schauspieler zurückreflektiert. Im Schnitt gilt: Sitzt der Key nicht sauber, sind Despill-Tools das zweite Werkzeug — sie entfernen den grünen oder blauen Hauch, der trotzdem noch an den Rändern klebt. Der neue Hintergrund muss in Schärfe, Perspektive und Beleuchtung zum freigestellten Motiv passen — sonst sieht das Composite aus wie eine Fotomontage aus dem Jahr 2003.